

**Malvapion malvae (Coleoptera, Apionidae) aktuell auch in Sachsen-Anhalt**

von WOLFGANG GRUSCHWITZ &amp; MANFRED JUNG

## Funddaten:

- Förderstedt, Feldrain westlich auf *Malva sylvestris*, MTB/Qu. 4035/4, 05.07.2012 u. 20.07.2012, leg. GRUSCHWITZ  
 Löderburg, Wegrain zum Löderburger See auf *M. sylvestris*, 4135/1, 15.06.2012, leg. GRUSCHWITZ und 18.06.2012, leg. JUNG  
 Schwarz, Wegrain an L 63 Richtung Calbe auf *M. sylvestris*, 4136/2, 26.06.2012, leg. JUNG  
 Heimbürg, Wegrain an alter B 6 Richtung Blankenburg auf *M. sylvestris*, 413142, 08.07.2012, leg. JUNG  
 Athenstedt, Acker an der B 79 Richtung Halberstadt auf *M. verticillata*, 4031/4, 09.07.2012, leg. JUNG  
 Huy bei Halberstadt, Huysburg, Klostersgarten auf *A. rosea*, 4032/1, 09.07.2012, leg. JUNG

Die in den südlichen Gebieten der Paläarktis vorkommende *Malvapion malvae* war aus dem Süden Deutschlands bekannt und hat sich in den letzten Jahrzehnten nach Norden ausgebreitet. Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) war sie nach 1950 in alle westlichen Bundesländer (bis auf Saarland) vorgedrungen. In der Verbreitungskarte für Schleswig-Holstein und das niedersächsische Niederelbegebiet ersieht man nur Fundorte nach 1995, davon etliche im Grenzgebiet zu Sachsen-Anhalt (TOLASCH & GÜRLICH 2012).

Aus den ostdeutschen Bundesländern kannte man nur Fundmeldungen aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt von vor 1900 (DIECKMANN 1977). In Sachsen-Anhalt war Eisleben der Fundort, den SCHILSKY (1909) und RAPP (1934) nennen. Sie beziehen sich dabei auf EGGERS (1901). Auffallend ist, dass EGGERS nur „sehr selten“ angibt und keine genaue Fundortangabe, wie er das bei anderen Arten tat. Und Dr. LOTHAR DIECKMANN fand bei seinen Recherchen zur Rüsselkäferfauna der DDR keine Belegexemplare (BEHNE in litt.).

Den ersten aktuellen Fund aus Sachsen meldet HARDTKE (2006). Demnach und den Vorkommen in Nachbarschaft des nördlichen Sachsen-Anhalts war es also nur eine Frage der Zeit, wann die ersten aktuellen Funde aus Sachsen-Anhalt gemeldet werden.

Als Entwicklungspflanzen von *Malvapion malvae* nennt KOCH (1992) Weg-Malve (*Malva neglecta*), Käsepappel (*Malva rotundifolia*) und Wilde Malve (*Malva sylvestris*), seltener auch an Eibisch (*Althaea*) und Strauchpappel (*Lavatera*) und DIECKMANN (1977) nennt zusätzlich noch Rosen-Malve (*Malva alcea*) und Kleinblütige Malve (*Malva pusilla*).

Die Verfasser haben *Malvapion malvae* in Sachsen-Anhalt bisher auf *Malva sylvestris*, der Chinesischen Gemüsemalve (*Malva verticillata*) und der Stockrose (*Alcea rosea*) gefunden. Es bleibt abzuwarten, welche anderen Arten aus der Familie der Malvaceae bei uns in den nächsten Jahren noch besiedelt werden.

Wir danken herzlich Frau Dr. K. SCHNEIDER (Halle) und Herrn Dr. H. PELLMANN (Magdeburg) für die Hinweise zu Literaturstandorten und Herrn L. BEHNE für Hinweise zur Verbreitung von *Malvapion malvae* und die Bereitstellung von Literatur. Herrn CHR. BANK (Staßfurt) gilt unser Dank für die Bestimmung bzw. Nachbestimmung der Malvenarten.

Kurz vor Drucklegung dieses Heftes erfahren die Verfasser, dass schon 2009 und in den beiden Folgejahren Nachweise von *Malvapion malvae* in Sachsen-Anhalt erfolgten (BÄSE & BÄSE 2013).

## Literatur:

- BÄSE, W. & K. BÄSE (2013): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts (Coleoptera), Teil 3. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) 57 (1-2): 11-18.  
 DIECKMANN, L. (1977): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera — Curculionidae (Apioninae). – Beiträge zur Entomologie 27 (1): 7-143.  
 EGGERS, H. (1901): Verzeichnis der in der Umgegend von Eisleben beobachteten Käfer. – Insekten-Börse (Stuttgart) 18: (Separatdruck 106 S.).  
 HARDTKE, H.-J. (2006): *Malvapion malvae* (FABRICIUS, 1775) in Sachsen wieder gefunden (Coleoptera: Apionidae). – Sächsische Entomologische Zeitschrift 1: 87-88.  
 KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie Band 3. – GOECKE & EVERS, Krefeld.  
 KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft 4.  
 RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie auf Grund der Literatur, der Beiträge zahlreicher Entomologen und eigener Beobachtungen im Auftrage der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt. – In: Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen. Band 2 – Erfurt, Selbstverlag des Verfassers, 332 S.  
 SCHILSKY, J. (1909): Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs. Mit besonderer Angabe der geographischen Verbreitung aller Käferarten in diesem Faunengebiete. Zugleich ein Käferverzeichnis der Mark Brandenburg. – Stuttgart, Strecker & Schröder, 221 S.

TOLASCH, T. & S. GÜRLICH (2012): Verbreitungskarten der Käfer Schleswig-Holsteins und des Niederelbegebietes. – Homepage des Verein für Naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg e.V. [<http://www.entomologie.de/hamburg/karten>]

## Weißstorcherfassung 2011 in der Bodeniederung im Altkreis Aschersleben-Staßfurt

von KLAUS LOTZING

Die Brutsaison 2011 war im Bereich der Bodeniederung des Altkreises Aschersleben-Staßfurt als ähnlich erfolgreich für die Bestandsentwicklung und das Brutgeschehen des Weißstorches (*Ciconia ciconia*) einzuschätzen wie im Vorjahr. In insgesamt sechs der sieben bestehenden Weißstorchhorste im Bereich der Bodeniederung des Altkreises Aschersleben-Staßfurt wurden von Weißstorchpaaren erfolgreich Jungstörche aufgezogen. Somit konnte das Brutergebnis der Vorsaison im Jahre 2011 mit geringer Abweichung erneut erreicht werden und eine stabile Entwicklung des Weißstorchbestandes im betrachteten Gebiet verzeichnet werden.

Auch die Neuansiedlung aus dem Vorjahr in Hecklingen wurde wieder von einem Brutpaar besetzt und mit einem Aufzuchtergebnis von zwei Jungstörchen das Ergebnis von 2010 erneut wieder erreicht.

Der Horst auf dem alten Schornstein der Heizungsanlage der Schule in Groß Börnecke wurde 2011 nicht besetzt. Allerdings wurde der Horst in unregelmäßigen Abständen von Weißstörchen in unterschiedlicher Anzahl (zwischen 1 und 3 Tieren) als Übernachtungsort genutzt. Der Horst wurde immer in den frühen Morgenstunden verlassen. Tagsüber war kein Weißstorch anzutreffen. Aufgesucht wurde der Horst nicht regelmäßig. Die Ankunft konnte nur einmal beobachtet werden und erfolgte mit einsetzender Dämmerung in den späten Abendstunden.

Insgesamt wurden 2011 im Bereich der Bodeniederung des Altkreises Aschersleben-Staßfurt 13 Jungstörche flügge. Somit ergibt sich eine durchschnittliche Jungenzahl je erfolgreich brütendem Paar von 2,17.

Die ersten Horststörche der Brutsaison 2011 wurden in Egelm am 25.01.2011 und in Unseburg am 10.02.2011 registriert.

Am 21. August 2011 waren in den Nachmittagsstunden gegen 14.30 Uhr auf einem abgeernteten Feld an der Verbindungsstraße zwischen Tarthun und Groß Börnecke 17 Weißstörche versammelt. Die Tiere hielten sich hier ca. 35 Minuten auf, ohne größere Bewegungsaktivitäten zu zeigen. Danach flog die gesamte Gruppe geschlossen in Richtung Osten ab. Die vermutliche „Zuggruppe“ bestand in überwiegender Anzahl aus diesjährigen Jungtieren, was anhand der Schnabelfärbung recht eindeutig zu erkennen war.

Eiabwürfe und Verluste an nicht fliegenden Jungstörchen konnten in der Brutsaison 2011 nicht beobachtet werden.

In den Weißstorchhorsten des Landkreises Aschersleben-Staßfurt wurden 2009 nachfolgend aufgeführte Brutergebnisse erzielt (HP – Horstpaare, HPm – Horstpaare mit Bruterfolg, HPo – Horstpaare ohne Bruterfolg, JZ – Anzahl ausgeflogener Jungtiere, JZ/HP – Durchschnittliche Anzahl ausgeflogener Jungvögel je Horstpaar insgesamt, JZ/HPm – Durchschnittliche Anzahl ausgeflogener Jungvögel je erfolgreich brütendem Horstpaar):

Ort	Horststandort	HPm	HPo	JZ	Verluste
Unseburg	Schornstein Gutshof	X		2	0
Tarthun	Scheune am Wehl	X		1	0
Wolmirsleben	Giebel in Ortsmitte	X		2	0
Egelm	Schornstein an der Ehle	X		3	0
Athensleben	Hartdach Schäferei	X		3	0
Groß Börnicke	Schornstein an der Schule		X	-	-
Hecklingen	Schornstein Gierslebener Str.	X		2	0
gesamt		6	1	13	0

**JZ/HP: 2,0      JZ/HPm: 2,33**

Außerhalb des eigentlichen Erfassungsgebietes in der Bodeniederung existiert im Altkreis Aschersleben-Staßfurt noch in der Ortschaft Frose (nahe Nachterstedt) ein Weißstorchhorst. In diesem Horst, welcher sich auf einem Schornstein befindet, wurden 2011 drei Jungstörche flügge (Mitteilung von UWE NIELITZ, Aschersleben).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [55\\_2013](#)

Autor(en)/Author(s): Gruschwitz Wolfgang, Jung Manfred

Artikel/Article: [Malvapion malvae \(Coleoptera, Apionidae\) aktuell auch in Sachsen-Anhalt 18-19](#)